



Gemeinschaftsinitiative
URBAN
LEIPZIGER WESTEN

Wirtschaft und Beschäftigung

Stadträumliche Qualitäten

Soziale Qualitäten



Kofinanzierung aus
Mitteln des
Europäischen Fonds
für Regionale
Entwicklung

Fritjof Mothes

Hinrichsenstr. 3
04105 Leipzig

Tel.: 0341 / 21 11 800
Fax: 0341 / 21 11 881
www.stadtlabor.de
kontakt@stadtlabor.de

Protokoll

Sitzung Themengruppe „Stadträumliche Qualitäten“

Zeit: 06. Mai 2004, 18.00 bis 20.00 Uhr

Ort: URBAN- Kompetenzzentrum am Lindenauer Markt
(Rietschelstr. 2)

Protokoll: Fritjof Mothes

Anlagen: 1, Die Teilnehmerliste der Themengruppensitzung
2, Die vollständige Teilnehmerliste aller in der
Themengruppe Mitarbeitenden
3, Planung Herr Kober für Stadtplatz Kleinzschocher

Inhalt / Ergebnisse:

- Vorstellung Projekt „Angebote für Selbstnutzer am Stadtplatz Kleinzschocher“
- Neueste Entwicklungen zum Projekt „Gleisfinger Plagwitz“
- Vorstellung Projekt „Kunst am Karl-Heine-Kanal“
- Entwicklungen im Gebiet Josephstraße
- Maßnahmenkonzept 2004

1. Projekt „Angebote für Selbstnutzer am Stadtplatz Kleinzschocher“

(Herr Kober, Architekt BDA)

- Herr Kober erläutert seinen Entwurf zum Stadtplatz Kleinzschocher
- der Entwurf beruht auf dem konzeptionellen Stadtteilplan
- Idee: Grünverbindungen in W-O Richtung schaffen, vom Pfarrlehn Rolf-Axen-Straße über neuen Stadtplatz zum Volkspark Kleinzschocher

- Inszenierung eines Stadtplatzes - Nutzung der zentralen Lage in Kleinzschocher, um öffentlichen sozialen Ort mit Angeboten für Selbstnutzer zu konzipieren (s. Anlage)
- Abriss des Schulgebäude zugunsten neuer stadträumlicher Qualitäten
- Akteure des Projektes: Stadt als Haupteigentümer im Norden, Private oder Selbstnutzer im mittleren und südlichen Bereich
- Nutzungsmischung durch Ansiedlung von Selbstnutzer-Stadthäusern, Stadtteilhaus, Loftwohnen und Cafe

Diskussion:

- Fritjof Mothes: mit dem Projekt könnten eine Reihe verschiedener Ziele erreicht werden (neue Wegeverbindung, mehr Grün, Schaffung einer „neuen Mitte“ sowie neue Angebote für Selbstnutzer)
- Frau Gramann: sieht den Entwurf als realistisch und bekundet das grundsätzliche Interesse der Stadt hinsichtlich der Entwicklung dieser Fläche, verweist gleichzeitig auf Probleme seitens der Stadt (Städtebaufördergelder sind erschöpft, Suche nach Investoren, Ideengebern mit finanziellem Budget werden gebraucht)
- Astrid Heck: URBAN II steht dem Projekt offen gegenüber, die Entwicklung des Grundstückes ist wichtig und sollte eine öffentliche Nutzung gewährleisten
- Frau Gramann: Ziel sollte die Durchlässigkeit des Quartiers, Zugänglichkeit des Großgrüns für die Bevölkerung sein
- Fritjof Mothes: Zusammenspiel von öffentlicher und privater Hand, Frage nach der Gewichtung, Wohnen am grünen Platz; Realisierbarkeit des Konzeptes ist abhängig von der Entscheidung über den Abriss des Schulgebäudes
- Frau Medicke: Zustimmung zum Abriss, da keine städtebauliche Relevanz für den Erhalt besteht, Chance Freiraumqualitäten zu gewinnen
- Astrid Heck: Zustimmung, wenn eine Ausgewogenheit zwischen öffentlichem Raum und Nutzergruppen gegeben ist
- Frau Seelemann: Zustimmung, Erhöhung der Wohnqualität
- Peggy Diebler: Schule erfordert großen Sanierungsaufwand und ist ohne Nutzungsperspektive: befürwortet einen Abriss; Frage nach Zukunft der Turnhalle (Denkmalschutz), behindert Durchwegung und Grünvernetzung
- Frau Gramann: Turnhalle wird gegenwärtig genutzt, müsste zugunsten der Durchwegung abgerissen werden
- Fritjof Mothes: fasst zusammen, dass die Schule zugunsten des Platzes abgerissen werden soll und stellt die Frage, ob das vorliegende Neuordnungskonzept richtig ist.

- Herr Kober: erklärt, die Fläche ist städtisches Eigentum und somit besteht die Chance, sie langfristig als Platz festzulegen
- Frau Seelemann: versteht den Platz als eine extensive grüne Fläche, nicht als klassischen Stadtplatz
- Frau Medicke: Ziel Abbau des Defizits an Grünflächen in Kleinzschocher, Schule Schlüsselgrundstück
- Frau Gramann: Anmerkung: Vermeidung der Grundstücksteilung aufgrund der Größe
- Fritjof Mothes: Fläche nicht als Zwischennutzung sondern als dauerhafte öffentliche Fläche.
Zum weiteren Vorgehen: Erstellen eines Blockkonzeptes, Verfassen der Ziele, eindeutiges Votum der Themengruppe für den Abriss der Schule
- Astrid Heck: neuer Anstoß durch Quartiersmanagement, Umsetzung auf URBAN II focusieren, Druck ausüben, mit Konzept und Intension der Gruppe Aufforderung an Ämter hinsichtlich einer schnellen Entscheidung und Bitte um Stellungnahme (vor allem Liegenschaftsamt)
- Peggy Diebler: parallel öffentliche Ausstellung der Konzepte im Stadteilladen
- Frau Schaffen: äußert Bedenken hinsichtlich der Finanzierung Abriss und Grüngestaltung
- Fritjof Mothes: Finanzierung durch URBAN-Mittel möglich
- Herr Krusenbaum: sieht das Konzept als positiv und sympathisch an, zur Beschleunigung der Realisierung macht er den Vorschlag, dem Liegenschaftsamt einen politischen Beschluss von der Stadt (Dienstberatung OBM) über den Abriss der Schule vorzulegen

2. Neueste Entwicklungen zum Projekt „Gleisfinger“ (Astrid Heck, URBAN-Zentrum)

- Astrid Heck erläutert den gegenwärtigen Stand beim Projekt Gleisfinger zwischen Henriettenpark und K.-Heine-Straße
- infolge des Nutzungsverlustes der Gleisanlagen ist eine Umnutzung zu Grünbereichen und Radwegen im Bereich Endersstraße über den Karl Heine Kanal zur Karl-Heine-Straße angedacht, Thema: Spurensuche – Erinnerung an Gleise
- Flächen befinden sich momentan in einem desolaten Zustand
- Planung sieht eine asphaltierte Fläche für jegliche Trendsportarten vor, aufgrund der Breite von 3,5-4,5 m ist der gestalterische Spielraum eingeschränkt
- Brücke über dem Kanal ist ein Baudenkmal, welches 2004 saniert wird (250.000 €)
- Beleuchtung ist vorgesehen sowie eine Treppe, welche die Anbindung an den Kanal ermöglicht (nächste Rampe ist in der Engertstraße)

- Anbindung in W-O Richtung konkretisiert sich mit der Entwicklung des Jahrtausendfeldes
- Eigentümer der Fläche ist die Stadt
- Zeithorizont für gesamtes Projekt: Ende 2005

Diskussion:

- Frau Seelemann: Zustimmung, Nachfrage nach der Halle in Giesner Straße hinsichtlich Abriss und Wegeanbindung
- Astid Heck: Zukunft der Halle ist unklar, bezüglich Wegeanbindung sind mehrere Varianten denkbar
- Christina Weiß: Frage nach dem Namen der Brücke
- Astrid Heck: Brücke besitzt noch keinen Namen
- Fritjof Mothes: Nutzung der Sanierungszeit zur Namensfindung, Einweihung mit Taufe der Brücke
- Peggy Diebler: Frage nach Zeithorizont Anbindung Aurelienstraße
- Astid Heck: 2005, ebenso wie Engertstraße
- Fritjof Mothes: Frage nach Treppe hinsichtlich Ergänzung mit Schieberille für Radfahrer
- Astrid Heck: Schieberille ist sicher noch möglich, ebenso wie sind Bänke, Beleuchtung, Papierkörbe geplant

3. Projekt „Kunst am Karl-Heine-Kanal“ (Herr Ritter, Holzgestalter)

- Astrid Heck stellt kurz den Stand der Überarbeitung des Sanierungsgebietes und dessen Ziele bezüglich des Kanals vor
- verschiedene Merkmale, Signaturen am Kanal sollen die Attraktivität des Quartiers steigern - Perlenschnur
- URBAN unterstützt Kunst im öffentlichen Raum und begrüßt deshalb konkrete Vorschläge
- Herr Ritter stellte drei verschiedene Kunstobjekte vor, welche als Orientierungspunkte am Kanal fungieren
- Aquarium: verweist auf Kanal, der momentan an dieser Stelle nicht sichtbar ist (Bereich der Container)
- Grillzange: 4-5 m lange Sitzelemente, Ansporn für verschiedene Aktivitäten, Sport geben
- Weiber: Skulpturen am Kanal, Bootssteg, die Begrüßung und Abschied symbolisieren
- Material: vorwiegend Eiche

Diskussion:

- Frau Gramann: Zustimmung gegenüber den Arbeiten, aber für Kunst im öffentlichen Raum können keine Städtebaufördermittel eingesetzt werden
- Tobias Habermann: Zustimmung und Frage nach Kosten

- Herr Ritter: pro Bohrloch 400 €, 11.000/12.000 € Aquarium, 900-1.500 € Bänke, beispielbare Geräte sind TÜV geprüft
- Fritjof Mothes: fragt nach dem Umfang, der Anzahl derartiger Objekte, um die Besonderheit zu erhalten; verweist auf eine Auswahl sinnvoller Punkte, die eine städtebauliche Logik (Ausblick, Ankommenspunkt...) verfolgen; Frage nach einer Ausstellung, wo mehr Objekte vorgestellt werden
- Tobias Habermann: vorgestellte Anzahl der Objekte ist ausreichend, wirkt nicht überladen, Art Versuchsstrecke
- Peggy Diebler: Befürwortung der Perlenschnuridee entlang des Kanals, da Spaziergängerbereich, stärkt die Erlebbarkeit
- Astrid Heck: im Rahmen von URBAN ist das Projekt umsetzbar, konkreter Vorschlag muss mit Stadt abgestimmt werden
- Frau Seelemann: Kunstthema trotz Sparzeiten wichtig, stärkt Stadtteilqualität
- Fritjof Mothes: aufgrund der Zustimmung der Gruppe Projekt zum nächsten Termin konkretisieren, mehr Objekte vorstellen und verorten

4. Entwicklungen im Gebiet Josephstraße (Christina Weiß, Lindenauer Stadtteilverein)

- Christina Weiß stellt den Stand in der Josephstraße vor (www.nachbarschaftsgaerten.de)
- momentan befinden sie sich in der Ideenfindung für das 2.Baulager im Sommer (01.08.-21.08.2004)
- Problem: alle Gärten sind aufgrund des großen Interesses an private Nutzer vergeben, Suche nach neuen Flächen
- weiteres Problem: Finanzierung, oft privat von Vereinsmitgliedern bezahlt
- Gartencafe geplant, Abwasseranschluss fehlt (6.000 €)
- Anfrage nach Möglichkeit eine Radselbsthilfewerkstatt einzurichten
- Vorteil des Projektes: ein Ergebnis ist in kurzer Zeit sichtbar

Diskussion:

- Fritjof Mothes: Initiativen sind für Stadtteil wichtig, deshalb sollte man versuchen die Umsetzung zu ermöglichen
- Astrid Heck: Problem: Gelder für stadträumliche Qualitäten beziehen sich auf den öffentlichen Raum, keine Beihilfe für private Initiativen vorhanden

- Peggy Diebler: Problem: jemanden für die Pflege während der Zwischennutzung (15 Jahre) zu finden, bedeutet ehrenamtliche Engagement
- Michael Leicht: bekundet Interesse aufgrund freier brachliegender LWB-Flächen, auch im Leipziger Osten
- Christina Weiß: Anregung an Herrn Ritter inwieweit es machbar wäre, während des 2.Baulagers vor Ort Kunstobjekte herzustellen

5. Maßnahmenkonzept 2004 (Astrid Heck, URBAN-Zentrum)

- der Haushalt 2004 ist noch nicht bewilligt, deshalb keine Planung, Ausschreibung sowie Umsetzung von Projekten möglich
- Projekt Wasserschloß stagniert wegen Grundstücksproblemen und ist auf 2005 verschoben, 2.Bauabschnitt ist nicht realisierbar, da das Liegenschaftsamt dem Grundstückserwerb nicht zustimmt

6. Termine

Nächste Themengruppensitzung Stadträumliche Qualitäten

Donnerstag, 24. Juni 2004, 18-20.00 Uhr an der frischen Luft
(genauer Ort und Tagesordnung wird noch bekannt gegeben)

weitere Termine

- 14.05. erster Spatenstich Rabet
- 15.05.2004 14-18 Uhr Flohmarkt im Gebiet der Josephstraße, 20 Uhr Märchenlesung in der Jurte
- Gemeinsame Themengruppe Soziale und Wirtschaftliche Qualitäten: cooperate-citizenship
25.05.2004 um 18.30 Uhr Verein Wasserstadt e.V. Industriestraße, Stationsgebäude
- 01.06.2004 um 16 Uhr Eröffnung Pfarrlehn Rolf-Axen-Straße und 16-18 Uhr Rundgang Leutsch OBM
- 03.06.2004 Film über Baulager Josephstraße
- 05.06.2004 10-13 Uhr Fest Leutsch 1.Bauabschnitt Wasserschloß und 10 Jahre Bürgerverein Leutsch
- 12.06.2004 Lyrik aus vier Jahrhunderten
- 20.06.2004 ab 10 Uhr Lindenauer Marktfest

stadtplatz kleinzschocher (960x1280x24b jpeg)

